

hat sich der 1989 neuberufene Redaktionsleiter der *Ἀνάπλασις* im ersten Heft des vergangenen Jahres auf die langjährige Geschichte dieser Zeitschrift bezogen. Die im Jahre 1887 gegründete kirchliche Zeitschrift, deren Name »Regeneration« bzw. »Neubelebung« zunächst ziemlich hoffnungsvoll klang, hat sich in der Tat seit mehr als einem Jahrhundert eines sehr erfolgreichen Erscheinens zu rühmen.

Sowohl der Name dieser »orthodoxen kirchlichen Zeitschrift« als auch das Ziel, das sich der gleichnamige Verein »ΑΝΑΠΛΑΣΙΣ« als Herausgeber gesetzt hat, nämlich die Regeneration der Gesellschaft und den dazu wichtigen Beitrag der Kirche zu leisten, verleiht der Zeitschrift einen besonderen Charakter im Vergleich zu vielen anderen kirchlich-theologischen Periodika. Der Inhalt jedes der zweimonatlich erscheinenden Hefte weist mit Nachdruck auf die kämpferische Intention der veröffentlichten Themen hin. »Mutige Kritik an Personen und Situationen des kirchlichen und politischen Lebens, kompromißlose Kämpfe gegen die willkürliche Einmischung des Staates in die Kirche«, zugleich aber Hervorhebung des monastischen und patristischen Lebens und Betonung der bewußten Teilnahme am Kultus der Kirche. Alle obengenannten Charakterzüge zeichnen die Mehrheit der Beiträge aus, die aus der Feder eines »christlichen Journalismus« stammen.

Die Zeitschrift beinhaltet neben den kirchlichen, aus allen Bereichen der Theologie stammenden Aufsätzen ebenso kirchliche Nachrichten aus aller Welt, patrologische Notizen sowie Kommentare und Berichte über interorthodoxe und interchristliche Themen. Außerdem werden grundlegende ekklesiologische Glaubenszüge erläutert, wobei man auch Berichte aus vor einem Jahrhundert erschienenen Anaplas- Ausgaben lesen kann. Erwähnenswert sind schließlich die Rezensionen wichtiger theologischer Bücher und das Bulletin geistiger Aufklärung mit der Vorstellung aller theologisch-kirchlichen Neuererscheinungen.

Im Geist ihrer langjährigen Geschichte und mit noch mehr kämpferischem Willen strebt die neue Redaktion der *Ἀνάπλασις* nach neuer Kraft im Leben der Zeitschrift. Zweifellos hat es die Kirche mehr denn je nötig, stark und echt in der Welt gehört zu werden. Die ernstesten Probleme unserer Gesellschaft verlangen tapfere und mutige christliche Kämpfer, die die erlösende Stimme der Kirche überall zur Geltung bringen; und eben dies hat sich die *ΑΝΑΠΛΑΣΙΣ* zum Ziel gesetzt.

*Kostas Nikolakopoulos, München*

*ΧΡΙΣΤΙΑΝΟΣ. Τριμηνιαία Νομοκανονική Ἐπιθεώρησις.* Begründet von † Ἰωάννης Θ. Παναγόπουλος. Athen 1961 ff.

Obwohl die Zahl der griechischen Zeitschriften, die sich im allgemeinen Bereich der Theologie bewegen, nicht zu unterschätzen ist, kann man die seit fast drei Jahrzehnten ununterbrochene und ziemlich erfolgreiche Präsenz einer Zeitschrift, die sich ausschließlich einem bestimmten Zweig der Theologie gewidmet hat, durchaus nicht als häufiges Phänomen bezeichnen. Der Hauptname der vorgestellten Zeitschrift »CHRIST« bezeugt

den theologischen Charakter, und der Untertitel »Nomokanonische Revue« schafft über die besondere kirchenrechtliche Ausrichtung der Zeitschrift Klarheit. *XPIETIANOΣ*, der im Jahre 1961 von dem unvergeßlichen Johannes Th. Panagopoulos gegründet wurde, ist heute im griechischen Raum die einzige wissenschaftliche und verantwortliche Zeitschrift, welche den Bereich des orthodoxen kanonischen Rechtes und der Kirchenrechtswissenschaft würdig abdeckt.

Die Tatsache, daß ab 1988 die bisher mit durchschnittlich 45 Seiten erscheinende »dreimonatige nomokanonische und theologische Revue« ein erneuertes Erscheinungsbild erhalten hat, beweist die Sorge und die Sorgfalt ihrer Redaktion, die zur Zeit aus einem Metropoliten und drei Universitätsprofessoren besteht, die Qualität dieser recht gewichtigen Zeitschrift sicherzustellen. Jedes Heft, das wie zuvor alle drei Monate erscheint, hat jetzt einen Umfang von ungefähr 60 Seiten und schließt eine größere Vielfalt von Beiträgen mit ein.

Die festgelegte Struktur des Heftinhaltes kann folgendermaßen geschildert werden: Am Anfang werden meistens 2–3 wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht, welche fast immer kirchenrechtliche Themen behandeln. Ein weiterer Teil des Stoffes ist dem Bereich der kirchlichen Gesetzgebung bzw. der kirchlichen Rechtswissenschaft gewidmet, wobei hier eine Fülle von kirchenrechtlichen und kanonischen Artikeln, die viele kirchliche Angelegenheiten betreffen, ausführlich und klar besprochen und erläutert werden. Nicht minder erwähnenswert ist zuletzt derjenige Teil, in dem viele, mit dem Kirchenrecht befaßte neue Bücher vorgestellt und rezensiert werden. Manchmal werden am Ende des Heftes auch kirchliche Nachrichten sowie interessante Bekanntmachungen veröffentlicht.

Obwohl sich der Charakter des *XPIETIANOΣ* als überwiegend wissenschaftlich erweist, kann er auch für die nicht einschlägig vorgebildeten Christen und jeden interessierten Laien sehr hilf- und aufschlußreich sein. Überdies werden zahlreiche Themen behandelt, welche innerhalb des kirchlichen Lebens von täglicher Bedeutung für jeden Gläubigen sind. Das Erscheinen einer solchen theologischen Revue erweckt den Wunsch, daß noch weitere theologische Zeitschriften, die in anderen Bereichen der Theologie spezialisiert sein könnten, bald ins Leben gerufen werden.

*Kostas Nikolakopoulos, München*